

Sporen vom Weizenbrand  
unter dem Mikroskop

Der Weizenbrand wütete jahr-  
hundertlang in den Getreidefeldern  
als Schädling

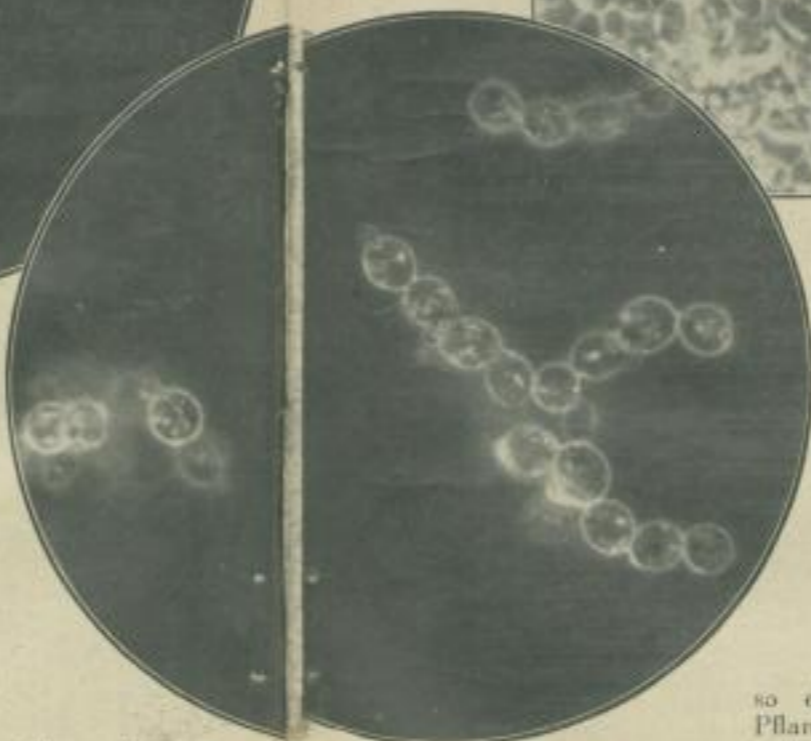
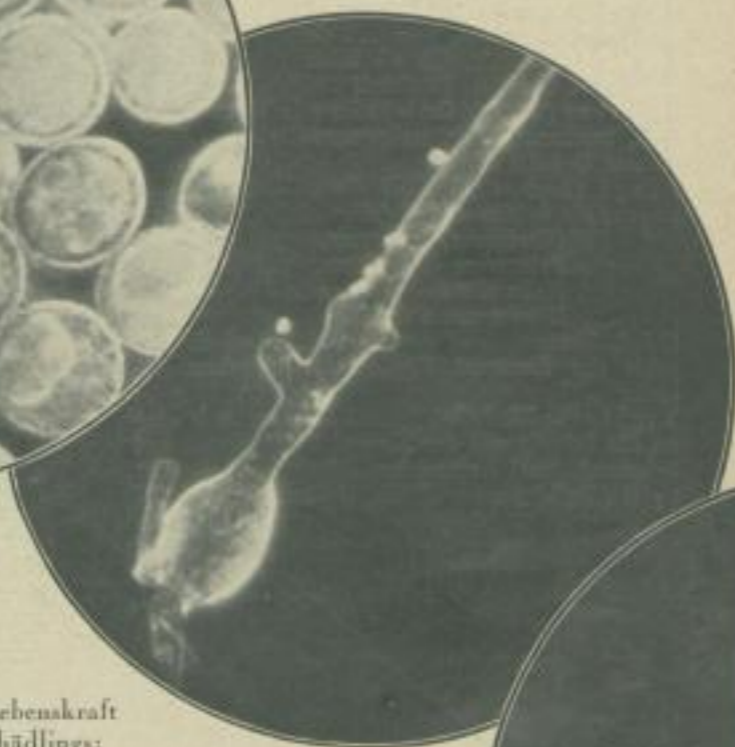
\*

Die Lebenskraft  
des Schädlings:

Eine einzige Spore des Weizenbrandes, in Nähr-  
lösung gelegt, platzt auf, und aus ihrer Hülle wächst  
sofort ein feines, glasklares Fäden hervor

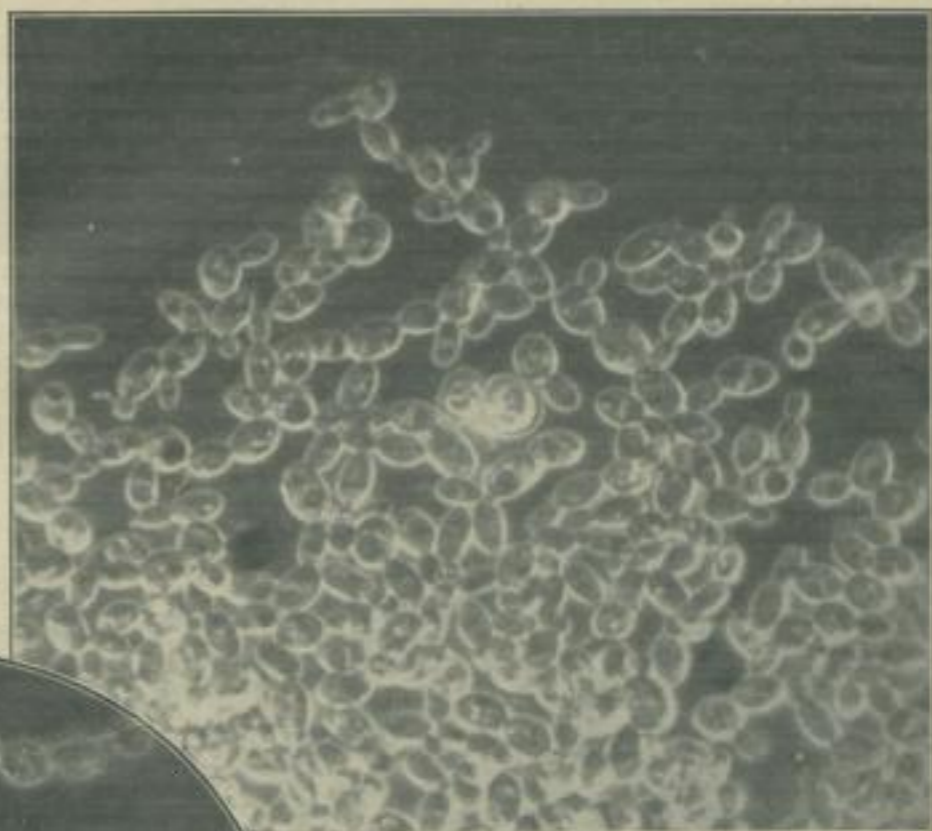
# Abenteuerliches Doppelleben

Wir saßen beisammen und sprachen von merkwürdigen Existenzen  
und geheimnisvollen Lebensläufen. Ein Richter, ein Arzt, eine  
Dichterin und ich, der Naturforscher. Und da tauchte es auf, wie welt-  
abgewandt so ein Naturlehrer dahinschwebt, wie einförmig und fremd  
den merkwürdigen Dingen des Lebens. So meinte wenigstens die Tisch-  
runde, und ein wenig spöttisch fiel die Frage: „Was macht eigentlich



Verwandlung der  
in einen  
Die Wissenschaft ver-  
brandes sich in  
nackterhaltige

giftigen Weizenbrandsporen  
nützlichen Hefepilz.  
müht, daß die Sporen des Weizen-  
Bazillen verwandeln, wenn sie in  
Lösungen gelangen



Reinkultur von Bierhefezellen

# einer Pflanze

Von Dr. h. c. R. Francé

so ein stiller, aus dem praktischen Leben entrückter  
Pflanzenforscher?“

„Was ich mache? Seit Jahren schon studiere ich einen ge-  
heimnisvollen Lebenslauf. An ihm hängen die Interessen  
von etwa 80 oder auch 100 Milliarden Goldmark.“

Das wirkte wie ein Schlag auf den Tisch.